

NORDMENDE-Stereogeräte bringen den echten, natürlichen Raumton.

Das Geheimnis der stereophonischen Wiedergabe liegt in der „zweispurigen“ Aufnahme der Darbietungen und in der Wiedergabe über zwei getrennte Verstärker- und Lautsprechersysteme. Stereo-Schallplatten und Stereo-Tonbänder sind „doppelt beschriftet“, d. h. über zwei akustisch und elektrisch voneinander getrennte Mikrofone bespielt, wodurch die Laufzeitunterschiede von der Schallquelle zum menschlichen Ohr so registriert werden, daß mehrdimensionale, also wirklich räumliche Musik entsteht. Die Wiedergabegeräte besitzen deshalb je Kanal selbständig arbeitende Lautsprecher bzw. Kombinationen aus Hoch- und Tieftonlautsprechern.

NORDMENDE-Stereogeräte können Stereoaufnahmen natürlich nur in Verbindung mit einem Stereo-Plattenspieler, -wechsler oder Stereo-Tonbandgerät wiedergeben. Stereogeräte mit Phonoteil sind mit einem Spezialtonabnehmer versehen, mit dem sowohl normale (monaurale) als auch Stereo-Schallplatten abgespielt werden können:

Wichtig für stereophonische Wiedergabe ist der richtige Sitzabstand vom Gerät. Prinzip: Je näher je besser; jeder muß das selbst probieren. Weiter Abstand von der Schallquelle macht das Aufstellen eines oder noch besser zweier Zusatzlautsprecher erforderlich. Dadurch vergrößert sich die Basis der Schallquellen. Je breiter die Abstrahlbasis der betriebenen Geräte ist, desto ungebundener ist man in der Wahl des Sitzplatzes. Es ist immer zweckmäßig, vor dem Aufstellen den Rat des Fachhändlers einzuholen. Übrigens läßt sich auch ein Fernseher als Zweitlautsprecher verwenden, soweit dessen Lautsprecherbuchsen frei von Netzspannung im Sinne der VDE-Vorschriften sind.

Der Stereo-Zweitlautsprecher muß richtig gepolt sein. Bei falscher Polung wird das Orchester akustisch falsch „abgebildet“. Es scheint nicht zwischen beiden Lautsprechern zu stehen, sondern links und rechts daneben. Die neuen NORDMENDE-Geräte haben eine Normbuchse für den Anschluß der Stereo-Lautsprecher, die eine falsche Polung verhindert, wenn der Stecker einmal richtig angeschlossen wurde. Ihr Fachhändler wird Ihnen auch hierbei gern behilflich sein.

Sehr geehrter NORDMENDE-Freund!

Wir freuen uns, daß Ihre Wahl auf NORDMENDE gefallen ist; Sie können versichert sein, daß wir unser Bestes getan haben, damit Ihr Gerät Ihnen lange Jahre Freude bereitet. Guten Empfang!

NORDMENDE-Rundfunkgeräte und Konzertschränke entsprechen dem letzten Stand der Technik. Selbstverständlich sind sie störstrahlungsfrei im Sinne der Empfehlungen der Bundespost. Modernste Röhren in Verbindung mit hochwirksamen Abstimmkreisen und der NORDMENDE-Doppel-Vorkreisschaltung gewährleisten eine ungewöhnlich hohe Empfangs-Empfindlichkeit. Die hochwertigen Kreise verbürgen ausgezeichnete Trennschärfe, vorausgesetzt, daß die Sender ihren normalen Abstand einhalten und nicht mehrere Stationen auf der gleichen Welle senden.

Ihr Empfänger ist mit dem NORDMENDE-Klangregister ausgerüstet, das überzeugend die hervorragenden Klangeigenschaften eines NORDMENDE-Gerätes demonstriert. Diese Technik bietet die Möglichkeit, vielfältigste Klangeffekte bei Musik und Sprache ganz nach persönlichem Geschmack zu entwickeln. Das NORDMENDE-Klangregister ist eine Klaviatur, auf der jeder selbst spielen kann — der Hörer wird zum Mitwirkenden, der die Musik wie ein Tonmeister selbst steuert, indem er ihr durch einfachen Tastendruck jede gewünschte Klangfarbe verleiht.

Über die STEREO-Technik Ihres Gerätes lesen Sie alles Wesentliche im Innern und auf Seite 4.

Achten Sie bitte darauf, daß Ihr Fachhändler die für ein halbes Jahr gültige Garantiekarte ausfüllt. Garantie-Reparaturen können nur bei Vorlage dieser Karte ausgeführt werden.

BEDIENUNGS-ANLEITUNG

Bei Geräten mit Phonoteil muß eine besondere Garantie-Urkunde und eine spezielle Bedienungs-Anleitung für diesen Geräteteil beiliegen.

1. Vor Inbetriebnahme prüfen, ob die Einstellung des Spannungswählers (1a) der Spannung Ihres Lichtnetzes entspricht. Andernfalls zuvor den ausführlichen Text „Netzspannung“ lesen.

2. Durch Drück auf eine der Bereichstasten (2) schalten Sie Ihr Gerät ein.

3. In etwa 30 Sekunden leuchtet das Magische Band (3) auf. Das Gerät ist betriebsfertig.

4. Bei UKW-Empfang ist es erforderlich, den UKW-Antennenstecker (4a) an das Dipolbuchsenpaar (4b) anzuschließen.

Günstigsten Empfang im Mittel- oder Langwellenbereich ohne zusätzliche Hochantenne haben Sie, wenn Sie außer der Bereichstaste auch die Taste Ferritantenne (10) drücken. Erhöhte Leistung sichern Ihnen jedoch eine gute Hochantenne und Erdleitung. Die Hochantenne ist an (4c), die Erdung an (4d) anzuschließen. Soll über Hochantenne empfangen werden, darf die Ferritantennen-Taste (10) nicht eingeschaltet werden, weil die Hochantenne dadurch wirkungslos bliebe.

5. Lautstärkeregler von 0 aus ein wenig nach rechts drehen.

6. Mit einem der beiden Abstimmknöpfe (6a) oder (6b) gewünschten Sender einstellen. Die Abstimmung ist einwandfrei, wenn das Magische Band sich am engsten schließt. Die beiden Einzelschwungradantriebe gestatten die getrennte Einstellung von AM- und FM-Sendern. Der Abstimmknopf (6a) wird für die Sendereinstellung bei gedrückter UKW-Taste, der Abstimmknopf (6b) bei gedrückter KW-, MW- oder LW-Taste benutzt.

7. Durch das Klangregister (9) zusammen mit dem Höhenregler (8) und dem Baßregler (7) können Sie das Klangbild ganz Ihrem persönlichen Empfinden anpassen. Ihr Gerät ist dem vollen Tonumfang eines Orchesters entsprechend eingestellt, wenn Höhenregler und Baßregler am rechten Anschlag stehen (hohe Zahlen).

10. Die Ferritantenne schalten Sie durch Drücken der Taste (10) ein. Sie ist wirksam im Mittel- und Langwellenbereich.

11. Mit Taste (11) betätigen Sie den Bandbreitenschalter. Eingedrückt heißt: größte Bandbreite und damit beste musikalische Wiedergabe. Durch Auslösen der Taste wird die Bandbreite schmal gestellt, die Trennschärfe des Gerätes erhöht und Störgeräusche weitgehend gemildert.

Bei UKW-Empfang schaltet die Taste (11) durch Auslösen die UKW-Abstimmautomatik aus. In dieser Stellung wird die Abstimmung nach Magischem Band wie üblich vorgenommen. Danach wird durch Drücken der Taste die Automatik wieder eingeschaltet. Geringe Einstellgenauigkeiten gleicht das Gerät jetzt selbsttätig aus.

12. Abschalten durch Drücken der Taste „Aus“.

13. Anschlüsse für Außenlautsprecher, insbesondere zur Basiserweiterung bei Stereobetrieb.

Wollen Sie Ihr Gerät zusätzlich mit Außenlautsprechern betreiben, z. B. bei Rundfunkempfang, führen Sie die Stecker jeweils bitte in Buchse (13) oder (14) ein, und zwar in die Kontakte 1—2.

Beabsichtigen Sie dagegen mit 1 oder 2 Zusatzlautsprechern oder Lautsprecherkombinationen eine Verbesserung der stereophonen Wiedergabe — Basiserweiterung — zu erreichen, z. B. beim Abspielen von Stereo-Schallplatten oder -Tonbändern, dann beachten Sie bitte folgendes: Bei Verwendung von 2 Lautsprechern oder Lautsprecherkombinationen ergibt sich eine zweckmäßige Anordnung, wie Bild rechts zeigt. Der Anschluß erfolgt dabei an Buchsen (13) oder (14) in die Kontakte 2—3. Steht dagegen nur ein Lautsprecher oder eine Lautsprecherkombination zur Verfügung, so ist bei linksseitiger Anordnung

vom Gerät an Buchse (13) anzuschließen. Bei rechtsseitiger Anordnung vom Gerät erfolgt der Anschluß an Buchse (14).

15. Bei Abspielen monoauraler Schallplatten Taste TA (15) drücken, bei Wiedergabe von Stereo-Schallplatten 16. zusätzlich die Stereo-Taste (16).

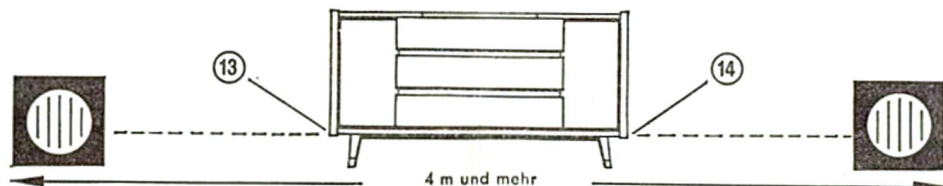
17. Ein kombinierter Aufnahme-Wiedergabe-Anschluß für Magnettongeräte befindet sich in dem rechten Abstellfach. Hier kann ein Tonbandkoffer untergebracht werden. Außerdem finden Sie an der rechten Seite des Abstellfaches eine Netzsteckdose für den Anschluß eines Tonbandgerätes. Spielen Sie Tonbänder ab, bitte Taste TONBAND (17) drücken, bei Stereo-Tonbändern wiederum zusätzlich die Stereo-Taste (16).

18. Stereo-Ausgleichsregler. Mit diesem Ausgleichsregler für Stereo (18) lassen sich die beiden Stereokanäle (linksseitiger und rechtsseitiger Lautsprecher) auf gleiche Lautstärke einstellen. Der Regler sollte ungefähr in Mittelstellung (Stellung 0) stehen.

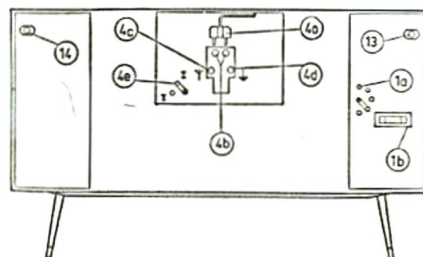
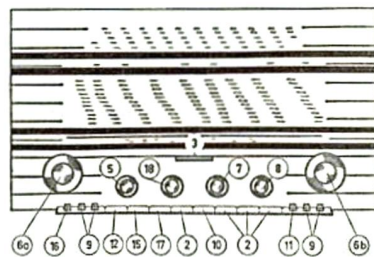
Genauere Einstellung nach Gehör: Gerät auf Rundfunk-Empfang schalten, möglichst Sprachsendung einstellen. Drehen Sie jetzt den Stereo-Regler, so wandert die Schallquelle scheinbar zwischen den Lautsprechergruppen hin und her. Der Regler steht richtig, wenn Sprache oder Musik genau aus der Mitte zwischen den Lautsprechergruppen kommt. Spielen Sie jetzt eine Stereo-Schallplatte — Stereotaste (16) drücken —, so erhalten Sie automatisch die richtige Stereo-Wirkung.

Antennen. Das Gerät ist mit einem UKW-Dipol ausgerüstet, der unter normalen Bedingungen einen guten Empfang näherer UKW-Sender ermöglicht. Wollen Sie weit entfernte UKW-Sender gut und rauschfrei empfangen, dann ist ein Außendipol zu empfehlen, der gleichzeitig als Hochantenne für die übrigen Wellenbereiche verwendet werden kann. Der Außendipol wird dann anstelle des Steckers (4a), der zum eingebauten Dipol gehört, in die Dipolbuchse (4b) gesteckt.

Der Antennenumschalthebel auf der Antennenplatte ist nach Abnehmen der Rückwand zugänglich. Er verbindet in Stellung I (siehe Geräte-Rückwand) die Dipolbuchsen (4b) mit der Antennenbuchse (4c), so daß jede Antenne gleichzeitig für Kurz-, Mittel- oder Langwelle wirkt. Sollte (z. B. bei Gemeinschaftsantennen, abgeschirmten Hochantennen usw.) eine elektrische Trennung der Dipolbuchse von der Antennenbuchse erwünscht sein, wird der Antennenumschalthebel (4e) auf Stellung II umgelegt.



Basiserweiterung bei Stereobetrieb



Nur für Wechselstrom! Achten Sie auf das Zeichen ~ an Ihrem Zähler.

Das Gerät ist auf 220 Volt eingestellt.

Die Stromaufnahme des Rundfunkempfängers beträgt etwa 75 Watt.

Senderabstimmung. Die Abkürzungen auf der Skala bedeuten: TA: Tonabnehmer, TB: Tonband, L: Langwelle, M: Mittelwelle, K: Kurzwelle, UKW: Ultrakurzwelle. — kHz und MHz sind technische Angaben für die Schwingungszahlen der Sender. Sie finden diese in Ihrem Programmheft und können damit Sender auffinden, die evtl. nicht namentlich auf der Skala aufgeführt sind.

Bevor Sie die Rückwand des Gerätes entfernen, bitte unbedingt den Netzstecker herausziehen!

Netzspannung. Ihr Gerät ist auf 220 V Wechselstrom eingestellt. Stimmt diese Einstellung nicht mit der Netzspannung überein, lösen Sie bitte die rechte Rückwand und stellen den Spannungswähler (1a) auf die Voltzahl Ihres Lichtnetzes um. Beim Umschalten auf 110 und 125 Volt müssen Sie die Sicherung (1b) gegen eine von 1 Ampère Nennstrom in „träger“ Ausführung wechseln. Sollte die Sicherung durchschlagen, so muß eine neue 0,6 A „träge“ (bei 110/125 V: 1,0 A „träge“) eingesetzt werden. Keinesfalls dürfen aber die Sicherungsfedern mit einem Draht oder dergl. überbrückt werden, da dadurch das Gerät Schaden leiden kann. Achten Sie immer darauf, daß Ihre Steckdose einwandfreien Kontakt gibt.